

Erster Bezirksfeuerwehrtag 1981 in Söding

Mitgliederstand der Wehren des Bezirkes stieg innerhalb von 3 Jahren von 1482 auf 1558
EHBI Rudolf Reif zum Bezirks-Ehrenmitglied ernannt

Im Saal der FF Söding fand am Samstag, 7. März 1981, um 15 Uhr unter dem Vorsitz des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg und in Anwesenheit mehrerer Ehrengäste der 1. Bezirksfeuerwehrtag 1981 statt, wobei der vom Bezirkschriftführer ABI z. b. V. Karl Kriehuber in gedruckter Form jeder Feuerwehr, Gemeinden und Direktionen vorgelegte Jahresbericht 1980 sowie der vom Betriebskassier ABI August Langmann vorgelegene Rechnungsabschluß 1980 einstimmig genehmigt wurden.

Eröffnet wurde die Tagung, der die Kommandanten und Delegierten der 36 Wehren des Bezirkes beiwohnten, durch Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg mit der Begrüßung, wobei er unter anderem auch in Vertretung des Landeshauptmannes Dr. Josef Krainer als zuständiger Referent des Landes, den LAbg. Direktor Adolf Pinegger, den Leiter der Abteilung des Landes für Katastrophenschutz und Landesverteidigung, Hofrat Dr. Helmut Kreuzwirth, den Landesfeuerwehrarzt OSR Dr. Otto Koren, die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrausschusses mit Brandrat Josef Schlenz an der Spitze, die EABI Karl Fehrer und Fritz Ryschka, die Ehrenmitglieder Ignaz Duschek und Franz Raudner und die Jugendblasmusikkapelle Mooskirchen, die vor der Tagung konzertierte, herzlich willkommen heißen konnte.

Nach einer Gedenkminute für die im Jahre 1980 verstorbenen aktiven Mitglieder und der Genehmigung des Antrages von EABI Karl Fehrer, von der Verlesung des Protokolls des 3. Bezirksfeuerwehrtages 1980 Abstand zu nehmen, befaßte sich Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Strablegg mit den wichtigsten Zahlen des Jahresberichtes 1980. Daraus ging hervor, daß die Wehren des Bezirkes Voitsberg wie in den vorhergegangenen zwei Jahren weit über 900 und zwar 1980 genau 979 Übungen zur Stärkung der Einsatz- bzw. Schlagkraft durchführten. Mußten die Wehren 1978 zu 142 Brandeinsätzen ausrichten, so waren es 1979 222 und 1980 262. Das bedeutet, sagte der Bezirksfeuerwehrkommandant, daß die Brandeinsätze in den letzten zwei Jahren nicht zurückgingen, sondern zunahmen. Die technischen Einsätze erfordereten 1978 906, 1979 708 und 1980 938 Ausrückungen.

In diesem Zusammenhang machte er nochmals mit allem Nachdruck die Wehrkommandanten auf die enorme Bedeutung der rechtzeitigen Einsendung der Brand- und Einsatzberichte an den Bezirksfeuerwehrverband aufmerksam, weil beispielsweise bei einem eventuellen Unfall eines Wehrmitgliedes in Ausübung seiner Pflichterfüllung es bei einer verspäteten oder überhaupt unterlassenen Einsatzmeldung zu enormen Schwierigkeiten auch für den Wehrkommandanten kommen könnte und auch der Verfallte zusätzlich Schaden auf finanzieller Basis erleiden würde. Ein weiterer Appell ging an jene Hauptbrandinspektoren, die noch keinen Lehrgang für diese Funktion absolvierten, diesen ehebaldigst zu besuchen und die dafür erforderliche Kommandantenprüfung abzulegen.

Lobend hob Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg dann die immer gezeigte Einsatzbereitschaft der derzeit 1558 Feuerwehrmitglieder des Bezirkes Voitsberg hervor, wobei er auch aufzeigte, daß dieser Mitgliederstand sich 1978 auf 1482 und 1979 auf 1522 belief und somit seit drei Jahren eine zunehmende Tendenz aufweist.

Er machte dann auf die neuen Regelungen der Beihilfebestimmungen aufmerksam, teilte weiters mit, daß der Florianitag am 3. Mai von den Wehren besonders attraktiv gestaltet werden soll und der diesjährige Landesfeuerwehrtag am 10. und 11. Juli in Leibnitz stattfindet.

Wenn ein Wehrmitglied in der Landesfeuerwehrschule einen Kurs besuchen will, ist eine Voraussetzung dafür, daß in dem Feuerwehrpaß die Absolvierung des Grundlehrganges aufscheint. Ferner appellierte der Bezirksfeuerwehrkommandant an alle Wehren, der Jugendarbeit verstärkte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Eine weitere Bitte lautete dahingehend, daß die Wehrmitglieder im größeren Ausmaß die Feuerwehrzeitung, die jetzt neu gestaltet wurde, abonnieren, da diese alle immer über die wichtigsten Fragen, über Neuigkeiten auf dem Ausrückungssektor und dergleichen informiert. In diesem Zusammenhang stellte er den Wehren des Bezirkes auch den Pressereferenten des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark vor.

Nochmals forderte er die Wehrkommandanten des Bezirkes Voitsberg auf, alle Änderungen im Personalstand sofort, sowie Neuanschaffungen und dergleichen dem Landesfeuerwehrkommando halbjährlich bekanntzugeben, um diese Änderung in die EDV-Anlage aufnehmen zu können.

Die Kriegsgräberaktion 1982 erfolgt in zwei Turnussen.

Nach dem Bericht ernannte Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Strablegg EHBI Rudolf Reif von der FF Köflach über Antrag des Abschnittes I zum Ehrenmitglied des Bezirksfeuerwehrverbandes.

Bezirkskassier ABI August Langmann erläuterte in weiterer Folge der Tagung den Rechnungsabschluß 1981. Über Antrag der Kassenprüfer (Sprecher Hermann Povcinalik) wurde diesem Kassenprüfer die einhellige Entlastung erteilt sowie der Dank und die Anerkennung für die mustergültige Kassenführung ausgesprochen.

Zu neuen Kassenprüfern wurden einstimmig OBI Franz Triebel aus Voitsberg und HBI Hermann Rupprechter aus Bärnbach gewählt.

Der 2. Bezirksfeuerwehrtag 1981 findet am 2. August in Söding statt. Für den 3. Bezirksfeuerwehrtag 1981, welcher im Spätherbst einberufen wird, bewarb sich die Freiwillige Betriebsfeuerwehr Zentralanlagen Bärnbach.

Am 16. März 1981 findet für den Abschnitt II ein Sanitätler-Wiederholungskurs statt.

Jungfeuerwehrmänner erhalten seitens des Landesfeuerwehrverbandes folgende einmalige Ausrüstung: Europaanzug aus Segeltuch, Stoffgürtel, Kappe und Auftriebschleifen.

Zivile Landesverteidigung in der Steiermark

Hofrat Dr. Helmut Kreuzwirth dankte dem Landesfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg am Beginn seiner Ausführungen für die Möglichkeit, zu Fragen des Katastrophenschutzes und der zivilen Landesverteidigung Stellung zu nehmen. Er stellte dann fest, daß die 40 000 Männer der steirischen Freiwilligen Feuerwehren aus diesem Bereich heute nicht mehr wegzudenken seien und was besonders hervorgehoben werden müsse sei, daß die Freiwilligen Feuerwehr-Mitglieder diese umfassenden Aufgaben ebenfalls 1967 bereits auf freiwilliger Basis übernahmen.

Die Zivile Landesverteidigung sei ein enorm wichtiger Faktor und wurde dieser seitens des Landtages und der Landesregierung auch schon immer das größtmögliche Augenmerk zugewendet. Sie haben unter Mitwirkung der Einsatzorganisationen und der Bevölkerung bisher das an Sicherheit produziert, was bei

den gegebenen finanziellen und personellen Möglichkeiten realisierbar war. So besahen sich der Schutz der Zivilbevölkerung in der Steiermark besser als Pessimisten annehmen könnten, keinesfalls aber schon ausreichend und von solcher Qualität in allen Bereichen, daß sich weitere Vorsorgen erbringen würden.

Er wies darauf hin, daß die Zivile Landesverteidigung in den Zuständigkeitsbereich des Landes fällt, und machte darauf aufmerksam, daß diese nicht gleichbedeutend mit dem Zivilschutz sei. Man soll daher den Zivilschutzverband nicht mit dem Zivilschutz des Landes verwechseln, wie dies in anderen Bundesländern schon geschah. Der Zivilschutzverband hat die Aufgabe übernommen, die Bevölkerung über erforderliche, aber auch bereits vorhandene Maßnahmen zu informieren.

Den Feuerwehren selbst, die in der Zivilen Landesverteidigung eingebunden sind, kommt eine eminente sicherheitspolitische Funktion zu. Die beginnt von der Alarmierung bis zur notwendigen Hilfestellung. Im Zuge dieser Feststellung strich er hervor, daß der Bezirk Voitsberg, ausgenommen der Bezirk Graz-Umgebung mit dem Flughafen Thalerhof, als einziger Bezirk des Landes mit einer vollkommenen Funktionsfeuerwehr ausgestattet sei, was vor allem ein Verdienst des Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Karl Strablegg ist, der sich dafür besonders einsetzte.

Für die Arbeit im Bereich des Zivilschutzverbandes dankte Hofrat Dr. Kreuzwirth vor allem EABI Fritz Ryschka, der den Bezirk Voitsberg vortrefflich mit Informationen versorgt und ferner dankte er besonders dem Herausgeber der Weststeirischen Volkszeitung Bezirkschriftführer ABI z. b. V. Kriehuber für seine immer gezeigte Bereitschaft, alle Fragen und Informationen in seiner Zeitung aufzunehmen, um damit die Bevölkerung des gesamten Bezirkes vertraut zu machen.

LAbg. Direktor Adolf Pinegger, der den Wehren des Bezirkes Voitsberg die Grüße und den Dank des Feuerwehrreferenten Landeshauptmann Dr. Josef Krainer übermittelte, würdigte in seiner Rede vor allem die Leistungen und die Einsatzbereitschaft aller Feuerwehrmänner des Bezirkes Voitsberg, womit sie der Bevölkerung die Gewißheit vermitteln, daß sie in Katastrophenfällen stets Männer zur Seite haben, die ihnen in ihrer Not helfen und die für sie, oft unter Aufbringung vieler persönlicher Opfer, für sie eintreten. Sie fragen bei ihrer Hilfestellung niemals nach der Parteizugehörigkeit oder nach dem Stand der von einem Unglück Betroffenen, sagte LAbg. Pinegger.

Dieser Tatsache sind sich aber auch die Gemeinden des Bezirkes Voitsberg und das Land Steiermark bewußt und sie sind immer bemüht, die Freiwilligen Feuerwehren bei ihren notwendigen Anschaffungswünschen finanziell entsprechend zu unterstützen bzw. zu fördern. So hat das Land Steiermark allein innerhalb von fünf Jahren für Anschaffungen von Fahrzeugen und Geräten für die Wehren des Bezirkes Voitsberg einen Betrag von 7,5 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Rechnet man dazu noch ebenso einen hohen Beitrag seitens der Gemeinden und der Eigenaufbringungen der Wehren sowie ihre Arbeitsleistungen dazu, kann der Aufwand in diesen Jahren mit rund 30 Millionen Schilling bewertet werden.

Abschließend richtete er wie sein Vorredner Hofrat Dr. Kreuzwirth nochmals ein besonderes Danke an Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg für sein verdienstvolles Wirken um die Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes und Landes, verbunden mit der Bitte um weiterhin eine so gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gemeinden und dem Land.

Den Abschluß des 1. Bezirksfeuerwehrtages 1981 bildete dann eine Diskussion, wobei nochmals Belange der Jugendarbeit behandelt wurden.